

„Was hast Du am 9. November 1989 gemacht?“

Fünf Physikerinnen bereicherten während des Falling Walls Summit 2022 das Female Science Talents Programm.



Auf dem Foto sind die fünf Physikerinnen zu sehen, die am Falling Walls Summit teilgenommen haben. Von links: Kirsten Weber, Sabine Rockenstein, Carina Kanitz, Karla Loida und Olivia Noack.

Mit der Antwort auf die Frage im Titel haben alle Vortragenden ihren Beitrag zum Falling Walls Science Summit am 9. November begonnen. Dieses Symposium findet seit 2008 jedes Jahr im November anlässlich des Mauerfalls in Berlin statt. Mit viel Liebe zum Detail geplant, liegt auch der Veranstaltungsort dieses dreitägigen Summits an der ehemaligen innerdeutschen Grenze – im Radialsystem.

Am ersten Tag fanden Kurzvorträge in den drei parallelen Strängen Lab, Venture und Engage statt. Im Bereich Lab gab es 80 Kurzvorträge zu bahnbrechenden Forschungsergebnissen aus unterschiedlichen Disziplinen. „How much start-up is in your research?“ war die zentrale Fragestellung von Venture rund um die Themenbereiche Sustainability, Engineering of the Future und Health Solutions. In den Engage Sessions haben Nachwuchswissenschaftler:innen u. a. zur gemeinsamen Verantwortung für

unseren Planeten und Inspiration der nächsten Wissenschaftsgeneration in einem integrativen Umfeld gepitcht.

Nach diesem rasanten ersten Tag lag der Fokus am zweiten Tag auf Diskussionen und Symposien. Im Wilhelm und Else Heraeus Symposium präsentierten die 10 besten Nominierungen für die Auszeichnung „Breakthrough of the year in physics“ ihre Forschung in Kurzvorträgen. Anschließend wurde über Entwicklungen der letzten Jahre und Herausforderungen in verschiedenen Fachgebieten diskutiert. Am Spätnachmittag fand die Netzwerkveranstaltung des Female Science Talents Programms statt. Im Rahmen dieses Förderprogramms der Falling Walls Foundation besuchen junge Wissenschaftlerinnen Seminare zur persönlichen Weiterentwicklung und bekommen über verschiedene Kanäle Sichtbarkeit. Um diese Veranstaltung zu bereichern und Möglichkeiten nach dem

Studium aufzuzeigen, durften wir als fünf Physikerinnen in verschiedenen professionellen Phasen (begonnen bei der Masterarbeit bis hin zu einigen Jahren Berufserfahrung) teilnehmen. Wir haben die Gelegenheit des Austauschs sehr genossen und möchten uns herzlich für die Tickets bedanken, die die Falling Walls-Stiftung zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt hat!

Der dritte Veranstaltungstag stand am 9. November unter dem Motto: „Which are the next walls to fall in science and society?“ Führende internationale Wissenschaftler:innen und Visionär:innen verschiedener Fachrichtungen präsentierten die Durchbrüche des Jahres. Dabei ging es unter anderem um die Folgen des Ukrainekriegs, die Gesundheit unseres Planeten, Life Sciences und auch um die Physik. So trug etwa Nathalie Picqué vom Max-Planck-Institut für Quantenoptik über Präzisionsmessungen vor.

Wir empfanden die Konferenz als unglaublich inspirierend: „Das war pure Begeisterung zwischen Wissenschaft und Unternehmerteil! Der Falling Walls Summit gab Einblicke in inspirierende Welten und in unsere Zukunft, die wir als Physikerinnen und Physiker aktiv mitgestalten können. Die Vielseitigkeit der Formate sowie die Interdisziplinarität der Veranstaltung sind einmalig und inspirierend.“

Carina Kanitz, Karla Loida, Sabine Rockenstein, Kirsten M. Florentine Weber und Olivia Noack

Zu Gast in Karlsruhe

Ende November 2022 fand die Deutsche Physikerinnentagung endlich wieder in Präsenz statt.

Die 26. Deutsche Physikerinnen-Tagung (DPT) war 2022 am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zu Gast und nutzte dort den innerstädtischen Campus der früheren TU Karlsruhe (jetzt Campus Süd des KIT)

sowie das ehemalige Kernforschungszentrum Karlsruhe (Campus Nord). Über den fachlichen Austausch und die Vernetzung mit anderen Physikerinnen aus Wissenschaft, Schule und Industrie dient die DPT der

Orientierung und Karriereplanung. Inhaltlicher Schwerpunkt war 2022 die Forschung am KIT. So erfuhren die fast 300 Teilnehmenden aus den verschiedensten Karrierestufen, Fachgebieten und Arbeitsumfeldern